

Altenlotheim, Höringhausen, **Marienhagen**, Vöhl

Liebmann Schönthal

geb. 28. Januar 1810 in Altenlotheim

gest. 25. Februar 1888, Vormittags um sieben Uhr, in Marienhagen

Eltern:

Handelsmann Jacob Schönthal

und dessen Frau Rosa, geb. Blum aus Höringhausen

Geschwister:

?

Ehegatte:

Johanna (Hanchen), geb. Mehrgeld (1815-1893)

Kinder:

Jacob Schönthal, 1842-1908

Frida, 1845-1919

Moses Schönthal, 1847-1913

Vogel Schönthal, 1851-1929

Dorchen Schönthal, geb. 1853

Helene Schönthal, geb. 1855

Wohnung:

Haus No 50

Beruf:

?

Liebmann Schönthal wurde in Altenlotheim geboren. Wie lange er in Altenlotheim wohnte und wann er mit seinen Eltern oder auch allein nach Marienhagen zog, ist unbekannt. Möglicherweise zog er im Zusammenhang mit seiner Eheschließung mit Johanna Mehrgeld in deren Heimatort. Alle folgenden Angaben beziehen sich jedenfalls auf Marienhagen.

1839

Am 15. Februar hat er laut Protokollbuch der jüdischen Gemeinde sein Standgeld in Höhe von 22 Gulden bar bezahlt. Dies bestätigt Vorstandsmitglied Salomon Kugelmann durch Unterschrift.¹

1847

Zusammen mit Heinemann Kratzenstein meldet er am 28. Dezember bei Bürgermeister Dietzel den Tod des 18 Tage alten Moses Mehrgeld. Er wird als „Schutzjude“ bezeichnet.

1848

Er ist eines von 6 Mitgliedern der Marienhagener und von 34 Mitgliedern der Religionsgemeinde insgesamt. Sein Steuerkapital beträgt 57 8/10 Gulden.

1857

Er erhält von der Gemeinde die Konzession für einen Handel mit Kurzwaren.

1858

Zusammen mit Liebmann Schönthal ist er Trauzeuge für Joseph Kratzenstein und Karoline, geb. Frankenbthal.

1859

¹ Quelle, auch für die folgende Kopie: Gemeinde-Protokollbuch, The Central Archives for the History of the Jewish People Jerusalem

Altenlotheim, Höringhausen, Marienhagen, Vöhl

Am 27. Januar erhält er von der Gemeinde eine Konzession für Fruchthandel.

1877:

Nach der Steuerliste der Vöhler Juden zahlt er eine Normalsteuer von 11,05 Mark sowie einen Beitrag für 6 „Ziele“ von 99,24 Mark.²

1881:

Liebmann Schönthal beteiligt sich im Oktober 1881 an dem Rezeß zur Ablösung der von den Hausbesitzern zu Basdorf, Marienhagen und Asel an die Kantor- und Organistenstelle in Vöhl zu entrichtenden Fruchtgaben.

² Den genannten Betrag hat er sechs Mal pro Jahr zu zahlen. Die Höhe des Betrags lässt auf ein gut gehendes Geschäft schließen.